



Wegbeschreibung

Mit dem Bus

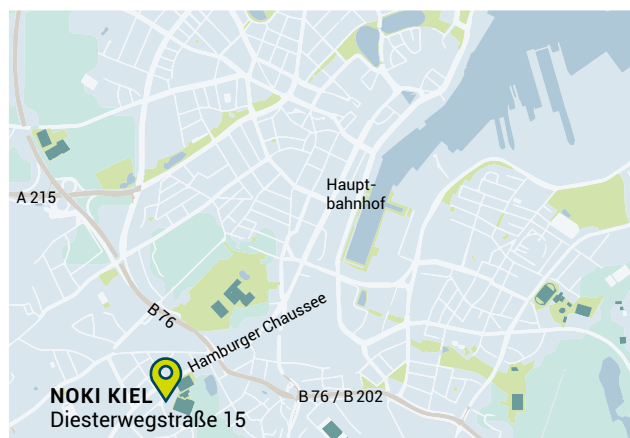
Linien 52, 61, 62, 501, 502 bis Haltestelle Diesterwegstraße; Fußweg 3 min bis zur Ambulanz

Mit der Bahn

Bis zum Hauptbahnhof Kiel; Anschließend mit dem Bus (Linien 52, 61, 62, 201, 502) bis Haltestelle Diesterwegstraße; Fußweg 3 min bis zur Ambulanz

Mit dem PKW

Von der B76 / B202 Abfahrt Helios Klinik; Dann auf die Hamburger Chaussee zur Diesterwegstraße; Parkplätze sind in der Diesterwegstraße vorhanden.



Anmeldung

Ansprechpartnerin: **Frau Gabriela Schultze**

Ambulanzsekretariat: **0431 / 596 797 24**

Email: ambulanz@noki.uni-kiel.de

Internetseite: www.noki.uni-kiel.de

Adresse der Ambulanz

Diesterwegstraße 15b
24113 Kiel

Fachliche Leitung

Frau Dr. G. Gerber-von Müller

Für ausführliche Informationen

www.noki.uni-kiel.de



NOKI Kiel
Norddeutscher Verbund
für Kinderverhaltenstherapie

AMBULANZ

Schwerpunkt Verhaltenstherapie



Wir helfen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern bei psychischen Problemen

NOKI Kiel (Norddeutscher Verbund für Kinderverhaltenstherapie) verfügt seit Oktober 2017 über eine psychotherapeutische Ambulanz, die eine verhaltenstherapeutische Behandlung für Kinder, Jugendliche und deren Familien anbietet. Die therapeutische Behandlung wird von PsychologInnen sowie PädagogInnen mit einem abgeschlossenen Studium in ihrer fortgeschrittenen Ausbildung in Kinder- und Jugendpsychotherapie durchgeführt. Alle Behandlungen erfolgen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und regelmäßiger intensiver Fachaufsicht, sodass ein hoher Qualitätsstandard gesichert ist.

Wer kann sich an uns wenden?

Das psychotherapeutische bzw. verhaltenstherapeutische Behandlungsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.

Wir bieten eine umfassende diagnostische Abklärung und ggf. nachfolgende Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie u. a. für folgende Störungsbilder an:

Wir bieten sowohl Einzeltherapien als auch Gruppentherapien an. Einen besonderen Stellenwert in unserer Behandlung nimmt die Arbeit mit den Eltern ein. Gemeinsam mit den Eltern arbeiten wir zudem eng mit Schulen, weiteren Versorgungs- und Betreuungsinstitutionen und Personen sowie mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen.

Was Sie als Eltern tun können und was Sie in der NOKI Ambulanz erwartet

Sie können gerne einen Termin für ein **Erstgespräch** im Ambulanzsekretariat vereinbaren. Handelt es sich um ein grundsätzlich psychotherapeutisch behandelbares Problem und sind Sie als Eltern und ihr Kind bereit aktiv in der Therapie mitzuwirken, dann werden Sie **nach dem Erstgespräch** zur Terminvereinbarung für die maximal 6 probatorischen Sitzungen kontaktiert.

- Verhaltensstörungen wie z. B. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen (ADHS)
- Oppositionelles und regelwidriges Verhalten, Aggressionen
- emotionale Probleme und Angststörungen wie z. B. Trennungsangst, ausgeprägte Geschwisterrivalität, Angst vor sozialen Situationen, verstärktes Sorgenmachen, panische Angst, Leistungsängste, Phobien (Angst vor bestimmten Objekten / Situationen)
- Probleme in die Schule zu gehen und Leistungsprobleme in der Schule
- Zwangsstörungen, Tic-Störungen
- Depressionen, hohe emotionale Empfindlichkeit



Diese **Sitzungen** („Kennenlernphase“) dienen der weiteren diagnostischen Abklärung, Indikationsstellung und Behandlungsplanung. Nach diesen Sitzungen und bei vorliegender Indikation stellen wir ein **Antrag auf ambulante Psychotherapie** (Kurzzeittherapie oder Langzeittherapie) bei der gesetzlichen Krankenkasse des Kindes oder Jugendlichen. Die **Therapiedauer** hängt von den zu erreichenden Behandlungszielen und der Komplexität der Problematik ab. Die Einzeltherapiesitzungen dauern jeweils 50 Minuten und finden meistens einmal pro Woche statt.

- Anpassungsstörungen, Folgen eines psychischen Traumas, Trauerreaktionen
- Einnässen, Einkoten
- Essstörungen
- Mutismus
- Autismus mit emotionalen Problemen
- Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, weitere Schmerzen mit emotionaler Belastung
- psychisch bedingte körperliche Symptome
- Schlafstörungen
- Selbstschädigendes Verhalten
- Medien-, Internet- und Spielsucht